

## 4. Rundbrief (Oktober 2013)

Grüß Gott, hallo und guten Tag!

Liebe Familie, Freunde, Bekannte, Unterstützer und Leser meines vierten und letzten Rundbriefes! Ich bin wieder gut zu Hause angekommen und nun werde ich nur noch in Deutsch begrüßt.

Seit Anfang August bin ich wieder in Unterzeil. Bevor ich jedoch über meine letzte Zeit in Johannesburg berichte, meinen Abschied und meine Ankunft in Deutschland, gibt es zuvor eine kurze Zusammenfassung über meinen einjährigen Dienst im Süden Afrikas.



Im **August 2012** reiste Ich zusammen mit meiner Mitfreiwilligen Corinna Zeh nach Johannesburg. Dort begann mein Weltkirchlicher Friedensdienst (WFD) im Bienvenu Shelter. Ich lebte zusammen mit meiner Mitfreiwilligen in einer wunderschönen und großen Wohnung nahe dem Zentrum von Johannesburg, 20 min zu Fuß von meiner Einsatzstelle entfernt.

Meine Einsatzstelle war das **Bienvenu Shelter**, eine vorübergehende Bleibe für Flüchtlingsfrauen mit deren Kindern, bis sie (die Frauen) selbständig auf den Beinen stehen können. Im Bienvenu Shelter gibt es eine Creche (eine Art Kindergarten für die 3 bis 6 Jährigen) und einen Baby Room (für die 1 Monatigen bis 3 Jährigen). Dies war meine tägliche Arbeitsstelle und in der Creche lag mein morgendliches Aufgabenfeld. Nach dem Mittagessen gestaltete ich zusammen mit meiner Mitfreiwilligen die Hausaufgabenbetreuung für die 6-8 Grundschul Kinder.

Der letzte Monat vor meiner Rückkehr stand ganz im Zeichen des Abschiednehmens. So gestaltete ich und meine Mitfreiwillige eine **kleine Abschiedsfeier** für unsere Hausaufgaben Kinder. An einem Samstagmorgen hieß es, alle Kinder in den Bakkie („südafrikanisch“ für Pick Up) einladen und ab ging es ins Einkaufszentrum. Dort schauten wir

zusammen den Film „Ich einfach unverbesserlich 2“ in 3D an und natürlich gab es dazu salziges Popcorn. Danach verzehrte jedes Kind noch ein Happy Meal mit einer Minion Figur und Eis vom McDonalds, bevor es dann wieder zurück ins Shelter ging. Es war nicht nur ein großartiger Tag für die Kinder, sondern auch für mich! Die Kinder brachten ihre Begeisterung mit Sätzen wie: „Schau mal ich kann es anfassen!“ oder „Versuch es mal zu berühren“ während des Filmes zum Ausdruck.



In meiner letzten Wochen hieß es dann auch **Abschied nehmen** von all den Menschen, die ich in meinem Jahr lieb gewonnen hatte; Abschiedsessen mit dem Management vom Shelter, ein letztes Mal Cola trinken und Kekse essen mit meiner Mentorin und „südafrikanischen Oma“ Sr. Justina und Frühstück gehen mit meiner Mitfreiwilligen Corinna. Die schönste und rührendste Abschiedsfeier war aber die im Shelter. An meinem letzten Arbeitstag bekam ich in einer rührenden Abschiedsfeier und ein wunderschönes Geschenk zur Erinnerung an meine einjährige Tätigkeit – ein Sweatshirt mit der Aufschrift: „**I made a difference at Bienvenu Shelter**“, was übersetzt so viel heißt wie: „Ich habe im Bienvenu Shelter etwas bewirkt.“



Am schwersten fiel es mir aber, mich von meinen Creche-Kindern zu verabschieden und von meiner neuen südafrikanischen Familie, Nomathemba und ihren zwei Kindern Caroline und meinem Patenkind Nickielyan.

Nach ca. 12 Stunden Flug betrat ich wieder seit fast einem Jahr deutschen Boden! Ich freute mich riesig, meine Familie wieder zu sehen, und ich hatte eine kleine Überraschung für sie dabei! In der Woche, bevor ich abflog, saß ich drei Nachmittage auf einem Stuhl vor dem Shelter und ließ mir von einer Frau aus dem Shelter die „typisch“ **afrikanischen Haare** in meine Haare reinflechten.

Nun bin ich seit ca. 2 Monaten wieder in Deutschland; ich vermisse meine Kinder, meine Freunde und das ganze Shelter, aber ich freue mich jetzt auch auf das Neue. Seit letztem Montag bin ich in Heidelberg und studiere BWL mit Fachrichtung Hotel- und Tourismusmanagement.

Zurückblickend auf mein Jahr im Ausland kann ich sagen, ich hatte ich eine **wunderschöne Zeit in Südafrika**, ich durfte viele neue und interessante Menschen aus den unterschiedlichsten Kulturen kennen lernen, ich viel Positives erfahren und erleben, vor Unheil und negativen Ereignissen bin ich verschont geblieben. Sicher, es war nicht immer leicht - ich konnte mich z. Bsp. nicht so frei und ungezwungen bewegen aufgrund der allgemeinen Sicherheitslage, und dennoch bereue ich es nicht, diesen Schritt in das Ungewisse gemacht zu haben und ich würde es jedem weiterempfehlen, Abenteuerlust alleine aber reicht für eine solche Tätigkeit im Dienste des Weltfriedens nicht aus.



Deshalb möchte ich zum Schluss mich nochmals ganz herzlich sowohl für die finanzielle Unterstützung aber auch für die vielen Gebete und lieben Grüße bedanken und für die ganz persönlichen anteilnehmenden Briefe. Und ich möchte auch nicht vergessen, „meiner Mitfreiwilligen Corinna“ ein herzliches Danke schön zu sagen für die tolle Zeit, die wir gemeinsam verbringen durften, meiner „südafrikanischen Oma und Mentorin“ Sr. Justina - vom Orden der Dominikaner- für die so wichtigen (unsere) Dienstagnachmittage, an denen wir alles mit ihr bereden konnten oder einfach nur gemeinsam ein kniffliges Puzzle machten. Dankbar bin ich auch meiner Chefin Adilia dafür, dass sie immer für uns ein offenes Ohr hatte und uns immer so toll unterstützt hat, und und und... **„Vergelts Gott Euch allen“**

Liebe Grüße aus Heidelberg,

Eure Veronika



### **SC Unterzeil Trikots in Südafrika:**

Durch die Fußball Trikots Spende von Anna Reiss, und meine Verbindung als Mittlerin, tragen nun die Jungs von der Fußball AG an der Little Flower School in Ixopo in Kwazulu Natal stolz SC Unterzeil Trikots. Für die Kids war es das Größte eigene Trikots zu bekommen. Danke schön.

